



Schulentwicklungsplanung der Förderzentren

Überarbeiteter Bericht

Gemeinsame Sitzung von Schul- und Sportausschuss, Jugendhilfeausschuss
und Ausschuss für Soziales am 14.11.24 in der Hanseschule





Ziel der Überarbeitung des Berichts

- Es soll deutlich werden, dass die Hansestadt Lübeck die **inklusive Beschulung** vorantreibt und grundsätzlich die Beschulung an den Regelschulen gemäß der UN-BRK voranbringt.
- Es soll **keinen Ausbau der Kapazitäten** an den Förderzentren, insbesondere für geistige Entwicklung, geben.
- Statt Ressourcen in Förderzentren zu verausgaben, soll die **Inklusion an Regelschulen** ausgebaut werden, damit sie eine echte Alternative zum Förderzentrum darstellen.
- Die **Förderzentren L/emSoz** (Berend-Schröder und Astrid-Lindgren) sollen dem Beispiel in Kiel folgend umgestaltet werden und mehr Schüler:innen inklusiv unterrichten.
- Der **Beirat für Menschen mit Behinderungen** muss in die Planung der Förderzentren einbezogen werden.



Förderzentren geistige Entwicklung

Kritikpunkt ursprüngliche Planung:

Den steigenden Schüler:innenzahlen wird durch eine Anpassung der Kapazitäten an der Maria-Montessori-Schule begegnet. Diese bekommt nach der geplanten Sanierung einen zweiten Zug.

- >Dieser Ausbau der Kapazitäten ist nicht erwünscht.
- >Forderung nach mehr inklusiver Beschulung.

Lösungsvorschlag:

Die Maria-Montessori-Schule bleibt **einzigig**.

Der Mehrbedarf an Plätzen wird im Grundschulbereich durch die geplanten **Inklusionsklassen** an der Maria-Montessori-Schule aufgefangen.

Zusätzlich wird das vorhandene **Campus-Modell** ausgebaut, so dass eine durchgängige Beschulung von Klasse 1-12 möglich ist.

Ausgewählte Regelschulstandorte werden derart ausgestattet, dass sie als **Schwerpunktschulen** für Inklusion eine gute Alternative zum Förderzentrum bieten.

Langfristig sollen alle Standorte barrierefrei werden.



Förderzentren Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung

Kritikpunkt ursprüngliche Planung:

Die Schulen hatten in den letzten 5 Jahren einen deutlichen Anstieg der absoluten Schüler:innen-zahlen von 48 Prozent zu verzeichnen.

>Lübeck hat im Vergleich zu anderen Kommunen deutlich mehr Schüler:innen an den Förderzentren.

SL 2022/23	KI	FL	NMS	HL
SuS an Förderzentren L/em-Soz	9	29	41	154
SuS L/emSoz insgesamt	713	383	439	962
exklusive Beschulung	1,3%	7,6%	9,3%	16,0%

Quelle: Statistikamt Nord

>Dies bindet sonderpädagogische Ressourcen, die sonst für die Inklusion/Integration an den Regelschulen zur Verfügung stünden.

>Planung hin zu „Schulen ohne Schüler“ gefordert.

Vorschlag:

Die Förderzentren Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung werden mittelfristig zu **Bildungsstandorten ohne eigene Klassenbildung** weiterentwickelt.

Für diesen Förderschwerpunkt soll zukünftig bis auf wenige Ausnahmen die **inklusive Beschulung an den Regelschulen** durchgeführt werden.

Entscheidungsleitend wird stets die Beantwortung der Frage nach dem bestmöglichen Beschulungsort sein.

Eigene Räumlichkeiten für Verwaltung, Lehrerzimmer und vorübergehende Beschulungsmaßnahmen bleiben erhalten.

Zunächst kann **einer** der beiden Standorte zu einem Standort ohne eigene Klassen weiterentwickelt werden. **Für die Umsetzung benötigen wir das politische Commitment.**